

Herwig Duschek, 11. 4. 2013

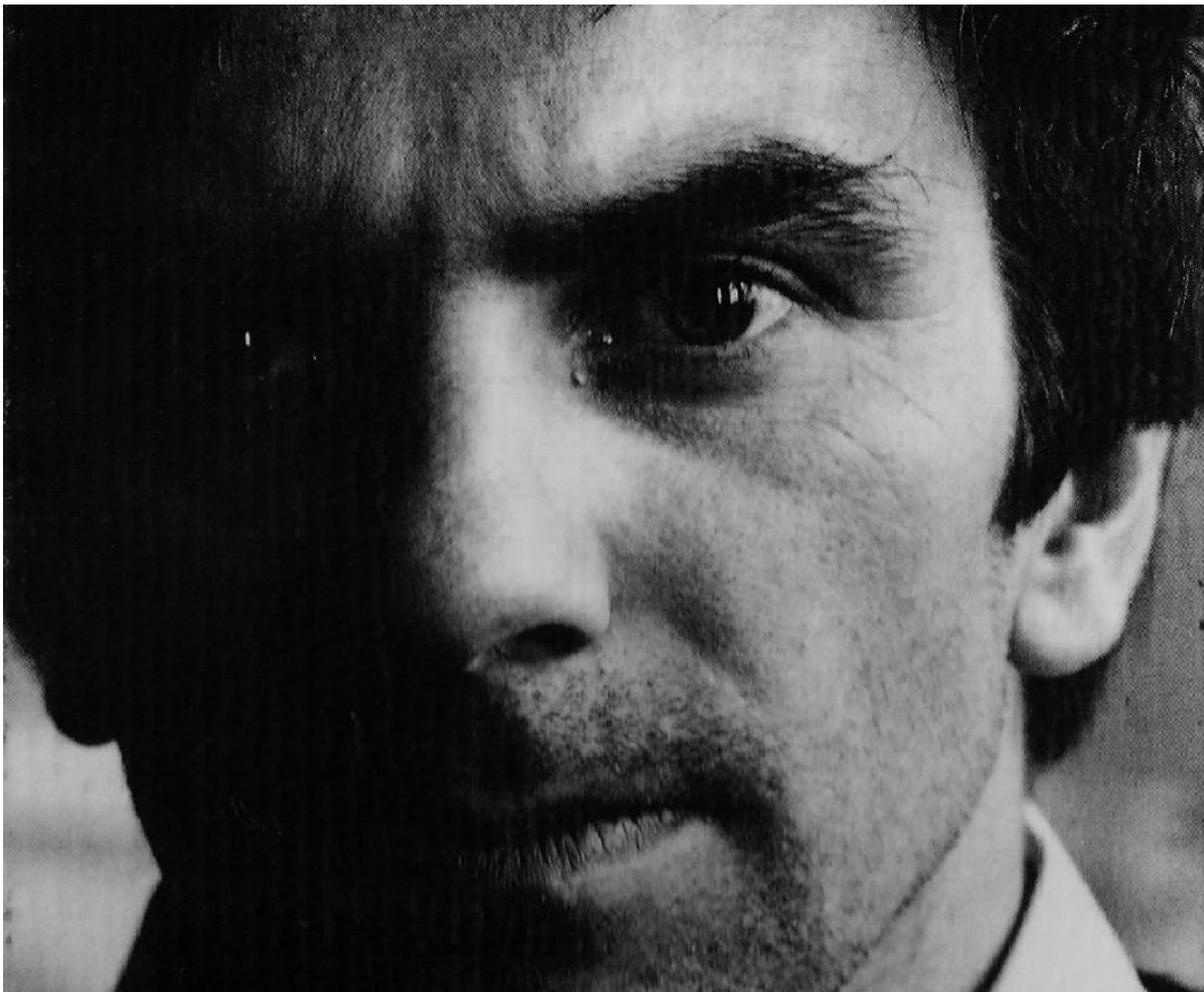
[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1158. Artikel zu den Zeitereignissen

## Rudi Dutschke – Gedenken (1)

Heute vor genau 45 Jahren – es war der Gründonnerstag des Jahres 1968 – knallten um 16 Uhr 39<sup>1</sup> drei Schüsse auf dem West-Berliner Kurfürstendamm. Obgleich die Schüsse des 23-jährigen Josef Bachmann auf das Idol der deutschen Studentenbewegung, Rudi Dutschke ein ungeheuerlicher Einschnitt waren, gibt es über das Dutschke-Attentat und die gesundheitlichen Folgeerscheinungen (fast) keine Detailinformationen – und über den ganzen Hergang immer nur eine offizielle Version<sup>2</sup>.

Der 20-jährige Rudi Dutschke schreibt 1960: „*In der absoluten Hingabe an die Wahrheit liegt mehr oder weniger der einzige Grund unseres Lebens. Nur durch das ununterbrochene Streben nach der Wahrheit können wir Freiheit und Ordnung erreichen. Die Wahrheit ist die gerechte Ordnung überhaupt.*“<sup>3</sup>



(Rudi Dutschke, 1940-1979)

---

<sup>1</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=HvCvwTntSeg> Rudi Dutschke (5/6)

<sup>2</sup> Die ausführliche Behandlung folgt in dieser Artikelserie.

<sup>3</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=y2UK1ZWpe2E> Rudi Dutschke (1/6)

Am Heiligabend des Jahres 1979 (– so die offizielle Version –) ertrinkt Rudi Dutschke infolge eines epileptischen Anfalls in der Badewanne – 11 Jahre nach einem Attentat, das so viele Fragen aufwirft. Seine Frau Gretchen Dutschke ist völlig schockiert – sie benachrichtigt die Rettungskräfte. Der verzweifelte elfjährige Sohn Dutschkes, Hosea-Che, der im Badezimmer seinen toten Vater ins Leben zurückholen möchte, hört ihn sagen<sup>4</sup>:

„Du musst loslassen. Wir sehen uns wieder, wenn es so weit ist. Lebe dein Leben. Schuld belastet. Schuld erzeugt Trauer<sup>5</sup>. Ich vergebe dir.“<sup>6</sup>

Zur Biographie: Rudi Dutschke wurde am 7. März 1940 im bäuerlichen Luckenwalde geboren. Er genöß eine religiös-protestantische Erziehung.



(Die Mutter ... *Elsbeth Dutschke* hat die Erziehung ihrer vier Söhne [kriegsbedingt] alleine übernommen. Rudi ist der jüngste<sup>7</sup>.)



(Luckenwalde liegt zwischen Wittenberg und Berlin.)



(Rudi und seine Mutter)

<sup>4</sup> <http://www.spiegel.de/spiegel/a-667960-3.html>

<sup>5</sup> Ich werde auf diese Aussage später eingehen.

<sup>6</sup> (Hosea-Che:) *Ein Jahr später sah ich meinen Vater zum letzten Mal. Es ist auf einer Skipiste in Norwegen. Ich rase wie ein Besessener die schwarzen Pisten hinab. Ich nutze meine ganze Technik, die ich gelernt habe. In die Knie gehen, die Hüften einsetzen. Ich wedele von Seite zu Seite, ohne zu bremsen, überhole alle anderen – viele rufen. Ich hole ihn für einen kurzen Augenblick ein. Wir lächeln uns zu. Ich falle wieder etwas zurück, aber ich setze alle meine Kraft und mein ganzes Können ein und hole ihn wieder ein. Er lächelt. Ich lächle zurück. Doch je mehr er lächelt, desto langsamer werden meine Skier. Schließlich bleibe ich stehen und schaue nur dem schwarzen Schatten hinterher, der hinter dem Hügelkamm verschwindet. Ich rase hinter ihm her, aber er ist und bleibt verschwunden. Ich stehe lange auf der Piste. Ganz allein. Niemand kann mich sehen. Ich friere nicht, habe eine Schale um mich herum. Eine Schale, die mich vor dem Tod schützt, vor dem Leben, vor den Gefühlen. Mein Leben. Ich spüre aber noch etwas anderes. Ich schaue in den Himmel und weiß, dass er immer bei mir ist. Der Tod bringt uns wieder zusammen. Irgendwann. Ich weiß, er ist tot. Und ich weiß, dass ich geboren wurde, um zu sterben. Aber auch, dass ich mein Leben ganz leben soll.* <http://www.spiegel.de/spiegel/a-667960-3.html>

<sup>7</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=y2UK1ZWpe2E> Rudi Dutschke (1/6)

1958: Da Rudi Dutschke sich weigerte, in die Volksarmee einzutreten und sich zudem zur Einheit Deutschlands und zum Sozialismus (aber nicht wie in der DDR) bekannte, wurde sein Abitur-Zeugnis auf die Note Drei gedrückt, sodaß er nicht zum Sportjournalistik-Studium in Leipzig zugelassen wurde. Er lernt Industriekaufmann, um zu einem späteren Zeitpunkt zu studieren. Aber auch eine zweite Bewerbung für das Sportjournalistik-Studium wurde abgelehnt.



Dutschke beschloss in Westberlin zu studieren. Dafür musste er aber erst das West-Abitur nachmachen. Er pendelte daher von Luckenwalde nach Westberlin – bis zum Mauerbau am 14. 8. 1961. Im Oktober beginnt er sein Soziologie-Studium in der Freien Universität Berlin. Der christliche Sozialist Dutschke lernt unentwegt (Heidegger, Freud, Plato, Max Weber, Karl Marx<sup>8</sup>) – und träumt, die Welt zu verändern („Revolution“).



(Weggefährten Dutschkes: Bernd Rabehl [\* 1938], Gaston Salvatore [\* 1941], Peter Schneider [\* 1940])

<sup>8</sup> Mir geht es in dieser Artikelserie um den Menschen Rudi Dutschke. Selbstverständlich wurde die sogenannte „68-er Generation“ von Marxisten wie (u.a.) Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Herbert Marcuse, Erich Fromm und Jürgen Habermas „verführt“ (siehe weitere Artikel), damit die jungen Menschen nicht an Goethe, Schiller, Fichte, Schelling, Uhland (usw.) anschließen, um schließlich zu Rudolf Steiners Anthroposophie zu kommen. Dies gehörte zum „Umerziehungsplan“ der Logen-„Brüder“. Gleichwohl war der Kampf der Studenten gegen (u.a.) den US-Imperialismus, Israel, Persien und die NATO vollauf berechtigt.

(Bernd Rabehl:) „Plötzlich kommt einer, der einen tiefen Glauben verkündigt, der von sich überzeugt ist, der auch die Ausstrahlung hat. Im ersten Moment lacht man darüber – vielleicht, im zweiten Moment schon nicht mehr. Denn: er lässt dann etwas klingen, das man Charisma nennt ... eine Gottesgnade, eine Gottesgnade in der Stimme des anderen zu sprechen, daß der andere sich in einem wiedererkennt.“

(Gaston Salvatore:) „Es war ein unglaubliches Charisma. Und ich sage: er ging mit gesenkten Augen sprunghaft auf das Podium und dann erst guckte er die Leute an. Es war nicht gespielt. Aber dann waren diese Augen, diese funkelnden schwarzen Augen, tiefen.“

(Peter Schneider:) „Ich habe selten so einen angstfreien und angstlosen Menschen gesehen. Er war von einem ganz großen Mut, auch dem körperlichen Selbstvertrauen<sup>9</sup>, daß er aus jeder Situation herauskommt, daß er sich wehren kann, daß er schneller laufen kann als die anderen, und das war plötzlich zutiefst erschüttert durch das Attentat.“<sup>10</sup>

(Fortsetzung folgt.)

---

<sup>9</sup> Rudi Dutschke war ein sehr guter Sportler.

<sup>10</sup> Dutschke-Film, Christoph Bach (u.a.), ZDF